

Erläuterungsbericht zu den Biotoptypen und gesetzlich geschützten Biotopen 2025

Windenergie-Potenzialfläche Frestedt-Quickborn
im Kreis Dithmarschen



Auftraggeber:

WINDPARK FRESTEDT-QUICKBORN KG
Süderende 11
25727 Frestedt

Auftragnehmer und Bearbeitung:



Hammerich, Hinsch & Partner | Biologen & Geographen PartG

BIOPLAN Hammerich, Hinsch & Partner,
Biologen & Geographen PartG

Dorfstr. 27a

24625 Großharrie

Tel. (Zentrale): 04394 - 9999 000

E-Mail (Zentrale): info@bioplan-partner.de

www.bioplan-partner.de

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	4
Tabellenverzeichnis.....	4
1 Einleitung & Methoden.....	5
2 Ergebnisse Biotoptypen	6
2.1 Intensivacker (AAy).....	6
2.2 Grünland (G).....	6
2.2.1 Artenreiches mesophiles Grünland frischer Standorte (GWm §).....	6
2.2.2 Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy).....	7
2.3 Binnengewässer (F).....	8
2.3.1 Kleingewässer (FK §).....	8
2.3.2 Sonstiges naturnahes lineares Gewässer (FLy)	10
2.3.3 Sonstiger Graben (FGy)	11
2.4 Sümpfe und Niedermoore (N)	11
2.4.1 Sumpfreitgras-Sumpf (NSc §).....	11
2.4.2 Rohrglanzgras-Röhricht (NRR §).....	12
2.5 Wälder (W)	13
2.5.1 Sonstiger Laubwald auf reichen Böden (WMy).....	13
2.5.2 Nadelholzforst (WFn)	13
2.6 Gehölze außerhalb von Wäldern (H).....	13
2.6.1 Knicks (HW §)	13
2.6.2 Feldhecke mit gebietsfremden Gehölzen (HFx §).....	16
2.6.3 Sonstiges Feldgehölz (HGy)	16
2.6.4 Sonstiges Gebüsch (HBy).....	17
2.6.5 Baumreihe aus heimischen Laubbäumen (HRy)	17
2.6.6 Sonstiges heimisches Laubgehölz (HEy).....	18
2.7 Ruderale Gras- und Staudenfluren (RH).....	18
2.8 Siedlungsbiotope (S)	18
2.8.1 Anlage der Elektrizitätsversorgung (Sle)	18
2.8.2 Verkehrsflächen (SV).....	18

3	Zusammenfassende Bewertung	19
4	Literatur	22
5	Anhang	23

Abbildungsverzeichnis*

Abb. 1: Die im Südwesten liegende Wiese weist zahlreiche wertgebende Kräuter, allerdings in überwiegend geringer Deckung, auf (1 GWm/gm §; 13.08.2025, SB).	7
Abb. 2: Das eutrophe Kleingewässer im Nordwesten des Untersuchungsgebiet weist neben Kleiner Wasserlinse und Vielwurziger Teichlinse noch Schwimmendes Laichkraut als aquatische Vegetation auf (402 FKe/vw/vr § LRT 3150 §; 14.08.2025, SB).	8
Abb. 3: Der vollständig beschattete Tümpel im Zentrum des Untersuchungsgebiets weist aufgrund der Beschattung lediglich eine spärliche Vegetation auf (5 FKy/fa/vg §; 14.08.2025, SB).	10
Abb. 4: Das zwischen zwei Grünländern (GYy) verlaufende lineare Gewässer weist u.a. Herden von Blutwurz (RL SH 3) an der Böschung auf (FLy/vs/vg; 14.08.2025, SB).	11
Abb. 5: Im Zentrum des Untersuchungsgebiets befindet sich in einer Senke innerhalb eines Intensivackers ein von Sumpf-Reitgras mit Rohr-Glanzgras dominierter Sumpf (4 NSc/NRr §; 14.08.2025, SB).....	12
Abb. 6: Die Knicks (HW §) im Untersuchungsgebiet weisen eine ähnliche Artzusammensetzung auf, nur dass die Deckung der Krautigen mit Zunahme der Deckung von Gehölzen abnimmt (13.08.2025, SB).....	14
Abb. 7: Insbesondere die lückigen Knicks (HWy/hl §) sind sehr krautreich und weisen u.a. Berg-Jasione (RL SH 3, <i>links</i>) und Arznei-Thymian (RL SH 3, <i>rechts</i>) auf (13.08. und 14.08.2025, SB).	15

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Gesetzlich geschützte und ausgewählte, nicht gesetzlich geschützte Biotoptypen inklusive charakteristischem Arteninventar 2025 (unvollst.) und Rote Liste Status in Schleswig-Holstein (ROMAHN 2021).....	23
---	----

Anhang

Biotopbögen der landesweiten Biotopkartierung Schleswig-Holstein (BKSH)

Karte 1: Biotoptypenkartierung 2025 (Maßstab 1:5000)

* Bildnachweis SB – Sinje Böge B.Sc Biologie

1 Einleitung & Methoden

Für die Windenergie-Potenzialfläche Frestedt-Quickborn wird mit dem vorliegenden Bericht eine Kurzbeschreibung der Biotoptypen vorgelegt.

Das Untersuchungsgebiet liegt südlich von Frestedt in den Gemeinden Frestedt und Quickborn im Kreis Dithmarschen in Schleswig-Holstein. Es ist Teil der Heide-Itzehoer Geest und weist somit eine durch ein Knicknetz gegliederte, agrarisch geprägte Landschaft auf (BFN 2025).

Die Biotoptypen wurden für den potenziellen Eingriffsbereich inkl. eines 200 m Korridors um die Planfläche flächendeckend kartiert. Aus diesem Kartiergebiet wurden die Waldflächen nach Auswertung der landesweiten Biotopkartierung (BKSH 2014-2020) bzw. Luftbildauswertung entfernt, da der Eingriff in Waldflächen in Schleswig-Holstein i.d.R. nicht möglich ist.

Die Biotoptypen des Untersuchungsraumes (125,55 ha) wurden nach der aktuellen Kartieranleitung des LANDESAMTES FÜR UMWELT SH (LFU 2024, LLUR 2022) am 13.08.2025, 14.08.2025 und 18.08.2025 aufgenommen. Während der landesweiten Biotopkartierung (BKSH 2014-2020) bereits erfasste Biotope (MEKUN 2025) wurden kontrolliert und die Einstufung der Biotoptypen eventuell angepasst, wobei die Biotopnummern (0-900er Nummern) pro DTK5-Karte übernommen wurden.

Die Einstufung der Biotope nach Wertstufen erfolgte nach der Kartieranleitung von 2021 (LLUR 2021), da diese eine Bewertung aller vorliegenden Biotope innerhalb des Untersuchungsraumes ermöglicht. Die aktuelle Kartieranleitung (LFU 2024, LLUR 2022) sieht lediglich eine Bewertung von „Wertbiotopen“ (gesetzlich geschützt und/oder Lebensraumtyp nach der FFH-Richtlinie) vor und vergleicht diese innerhalb desselben Typus in Schleswig-Holstein. Charakteristische Pflanzenarten und Rote Liste-Pflanzenarten Schleswig-Holsteins (RL SH; ROMAHN 2021) wurden dabei für die vorhandenen Biotope erfasst (Tab. 1). Die Nomenklatur der genannten Pflanzenarten entspricht der Roten Liste Schleswig-Holstein (ROMAHN 2021). Biotoptypen, die dem gesetzlichen Biotopschutz unterliegen, wurden im vorliegenden Text und in den Karten (Anhang Karte 1) mit einem „§“-Kürzel gekennzeichnet. Lebensraumtypen (LRT) der Richtlinie 92/43 EWG (FFH) wurden ebenfalls angegeben.

2 Ergebnisse Biotoptypen

2.1 Intensivacker (AAy)

Der größte Teil des Untersuchungsgebiets wird mit 112,40 ha von Intensivackerflächen (AAy) eingenommen, die überwiegend durch Knicks voneinander getrennt sind (HW §, Kap. 2.6.1). Zum Kartierzeitpunkt waren die Ackerflächen überwiegend mit Mais (Zusatzcode /am), Getreide (/ag) und Raps (/ar) bestellt. Zwei Flächen waren zudem mit einer Grasmischung eingesät (Nebencode /GAe) und wurden gemäht (/gm).

2.2 Grünland (G)

2.2.1 Artenreiches mesophiles Grünland frischer Standorte (GWm §)

Artenreiche mesophile Grünländer (GW §) zeichnen sich durch einen geringen Anteil von Feuchtezeigern aus und müssen mindestens zwei wertgebende Gräser und drei wertgebende Grünlandarten in ausreichender Deckung aufweisen. Sie sind gesetzlich geschützte Biotope gem. § 30 (2) Nr. 7 BNatSchG i.V. m. § 21 (1) Nr. 6 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 11a).

Im Südwesten des Untersuchungsgebiets liegt ein derartiges Grünland (**1 GWm/gm §**), das 0,87 ha einnimmt und gemäht (/gm) wird. Es wird überwiegend von Rot-Schwingel (*Festuca rubra*) mit Wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*) und Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*) bestimmt, dazu treten Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) sowie Rot-Straußgras (*Agrostis capillaris*) regelmäßig auf (Abb. 1). Neben den regelmäßiger auftretenden Arten kommen zudem einige wertgebende Kräuter wie u.a. Wiesen-Sauer-Ampfer (*Rumex acetosa*), Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*), Kleiner Klee (*Trifolium dubium*) und Herbst-Löwenzahn (*Scorzoneroidees autumnalis*) mit einer geringeren Deckung vor (Tab. 1). Im Nordwesten treten im, durch den Wald beschatteten Bereich, artenärmere Herden mit Wiesen-Lieschgras (*Phleum pratense*) auf, während in Richtung Südwesten Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*) lokal verbreitet vorkommt. Im südlichen Zentrum befindet sich eine Ruderalfläche mit heterogenem Relief (RHg/RHn/XAg, Kap. 2.7), die nicht mit dem Grünland mit bewirtschaftet wird.



Abb. 1: Die im Südwesten liegende Wiese weist zahlreiche wertgebende Kräuter, allerdings in überwiegend geringer Deckung, auf (1 GWm/gm §; 13.08.2025, SB).

2.2.2 Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy)

Mäßig arten- und strukturreiche Grünländer des Typs GYy finden sich auf Dauergrünlandflächen, auf denen keine Narbenerneuerung stattgefunden hat.

Im Norden des Untersuchungsgebiets liegen insgesamt zwei, durch ein lineares Gewässer (FLy/vs/vg, Kap. 2.3.2) getrennte, mäßig artenreiche Wirtschaftsgrünländer (GYy/gw; GYy/GYf/gw), die mit Rindern beweidet (/gw) werden und insgesamt 1,87 ha einnehmen. Das nordöstliche Grünland konnte lediglich vom Rand aus begutachtet werden, da sich zum Kartierzeitpunkt ein Bulle auf der Fläche befunden hat.

Das südwestliche Grünland ist insgesamt stark von Gräsern dominiert und weist Rot-Straußgras und Rot-Schwingel in höherer Deckung auf. Allerdings ist die Fläche sehr krautarm, es kommen lediglich Wiesen-Sauer-Ampfer, Wiesen-Löwenzahn (*Taraxacum* sect. *Ruderalia*), Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) und Stumpfblättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*) regelmäßig vor. Zudem ist die Fläche durchsetzt von feuchteren Bereichen, in denen Herden von Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) und seltener Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Knick-Fuchsschwanz (*Alopecurus geniculatus*) und Weißes Straußgras (*Agrostis stolonifera*) auftreten (/GYf).

2.3 Binnengewässer (F)

2.3.1 Kleingewässer (FK §)

Kleingewässer (FK §) sind stehende und naturnahe Gewässer mit einer Größe bis 200 m² und gem. § 30 (2) Nr. 1 BNatSchG (BiotopV (1) Nr. 7) gesetzlich geschützt. Eutrophe Kleingewässer (FKe § LRT 3150) weisen zudem einen Stillgewässercharakter mit einer eutraphenten Schwimm- und Wasserpflanzenvegetation, die dem FFH-LRT 3150 entspricht, auf.

Ein eutrophes Kleingewässer (**402 FKe/vw/vr § LRT 3150**), das bereits im Zuge der landesweiten Biotopkartierung Schleswig-Holstein (BKSH) als 325105984-0402 FKe/vw/vr § LRT 3150 kartiert wurde, liegt im Nordwesten des Untersuchungsgebiets (Anhang Biotopbögen der BKSH). Das gut wasserführende, 0,01 ha große Gewässer wird fast vollständig von einem Rohrglanzgras-Röhricht (403 NRr §, Kap. 2.4.2) umgeben und durch die umstehenden Gehölze halb beschattet (Abb. 2).

Als aquatische Vegetation treten Schwimmendes Laichkraut (*Potamogeton natans*), Vielwurzlige Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*) und Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*) verbreitet auf (Tab. 1).



Abb. 2: Das eutrophe Kleingewässer im Nordwesten des Untersuchungsgebiet weist neben Kleiner Wasserlinse und Vielwurzlicher Teichlinse noch Schwimmendes Laichkraut als aquatische Vegetation auf (402 FKe/vw/vr § LRT 3150 §; 14.08.2025, SB).

Das flache Ufer wird im Osten überwiegend von Weißem Straußgras und Rohrglanzgras eingenommen. Im Norden tritt Ästiger Igelkolben (*Sparganium erectum*) lokal verbreitet auf, während im Süden Blasen-Segge (*Carex vesicaria*, RL SH 3) vorherrscht. Im Westen tritt eine große Herde der Ohr-Weide (*Salix aurita*) auf. Während der Kartierung wurden im und am Gewässer zahlreiche Libellen und Frösche angetroffen, zudem stellt der zerstreut am Ufer auftretende Gewöhnliche Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) ein Blütenangebot für weitere Insekten dar.

Den sonstigen Kleingewässern (FKy §) fehlt eine entsprechende eigenständige Wasser- und Schwimmblattvegetation, weshalb sie nicht dem LRT 3150 entsprechen. Im Zentrum des Untersuchungsgebiets liegt ein vollständig von Knickwällen (HWy §) umgebenes, 0,02 ha großes Kleingewässer (**5 FKy/fa/vg §**) in einer Senke an einem Feldgehölz (HGy). Die Senke weist steile Ufer auf und war zum Zeitpunkt der Kartierung nicht wasserführend (/fa), allerdings feucht ausgeprägt (Abb. 3). Ein Rohr im Westen leitet vermutlich Wasser aus dem angrenzenden Acker (AAy/ag) in das Gewässer ein. Aufgrund der vollständigen Beschattung der umliegenden Gehölze (/vg) ist das Gewässer vegetationsarm ausgeprägt und weist neben Herden der Ohr-Weide lediglich lokal Gewöhnlichen Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) und Bittersüßen Nachtschatten (*Solanum dulcamara*) sowie selten Große Brennnessel (*Urtica dioica*) auf (Tab. 1).



Abb. 3: Der vollständig beschattete Tümpel im Zentrum des Untersuchungsgebiets weist aufgrund der Beschattung lediglich eine spärliche Vegetation auf (5 FKy/fa/vg §; 14.08.2025, SB).

2.3.2 Sonstiges naturnahes lineares Gewässer (FLy)

Zwischen den beiden mäßig artenreichen Wirtschaftsgrünländern (GYy/gw; GYy/GYf/gw) im Norden des Untersuchungsgebiets verläuft ein artenreiches, abgeäuntes, ca. 1,5 m breites und ca. 0,5 m tief eingeschnittenes lineares Gewässer mit steiler Böschung. Das Gewässer war zum Zeitpunkt der Kartierung gut wasserführend und wies einen ca. 20 cm hohen Wasserstand auf. Der aquatische Bereich wird überwiegend von Glieder-Binse (*Juncus articulatus*), Brennendem Hahnenfuß (*Ranunculus flammula*, RL SH V) und Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*) eingenommen, dazwischen treten z.T. Herden von Breitblättrigem Rohrkolben (*Typha latifolia*) sowie Rohr-Glanzgras auf (Tab. 1). Im Süden kommen zudem zwei größere Herden von Schwimmenden Laichkraut sowie seltener Sumpf-Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.) vor. Der Uferbereich wird überwiegend von Gew. Blutweiderich, Gew. Gilbweiderich, Sumpf-Hornklee (*Lotus pedunculatus*, RL SH V) und seltener Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*) eingenommen, die z.T. die Böschung hochwandern. Ansonsten wird die Böschung größtenteils von Gräsern wie Rot-Schwengel und Rot-Straußgras, aber auch Kräutern wie der herdenweise auftretenden Blutwurz (*Potentilla erecta*, RL SH 3) eingenommen (Abb. 4). Am Gewässer wachsen

zudem wenige Gehölze mit Stammdurchmessern von unter 15 cm. Der entlang des südwestlichen Grünlands verlaufende Graben weist eine ähnliche Ausprägung und Artzusammensetzung auf, ist allerdings etwas stärker ruderalisiert.



Abb. 4: Das zwischen zwei Grünländern (GYy) verlaufende lineare Gewässer weist u.a. Herden von Blutwurz (RL SH 3) an der Böschung auf (FLy/vs/vg; 14.08.2025, SB).

2.3.3 Sonstiger Graben (FGy)

An einen Knick (HWy/hr §) anschließend wird im Norden des Untersuchungsgebiet ein kleines Stück eines sonstigen Grabens (FGy/RHr/vg) angeschnitten. Dieser weist einen Gehölzbewuchs auf (/vg) und ist fast vollständig von Brombeeren (*Rubus* sect. *Rubus*) überwuchert (/RHr).

2.4 Sümpfe und Niedermoore (N)

2.4.1 Sumpfreitgras-Sumpf (NSc §)

Im Zentrum des Untersuchungsgebiets befindet sich ein 0,08 ha großer und gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG (BiotopV (1) Nr. 2.b & 2.c) gesetzlich geschützter Sumpfreitgras-Sumpf mit Rohrglanzgras-Röhricht-Anteilen (**4 NSc/NRs §**) in einer Senke innerhalb eines Intensivackers (AAy/ar). Die Fläche wird überwiegend von Sumpf-Reitgras (*Calamagrostis canescens*) dominiert, dazu tritt Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) lokal verbreitet sowie Rohr-Glanzgras herdenweise auf (Abb. 5). Als Kräuter sind Gew. Gilbweiderich,

Pfeffer-Knöterich (*Persicaria hydropiper*) und Stechender Hohlzahn (*Galeopsis tetrahit* agg.) regelmäßig auftretend, während Sumpf-Labkraut, Ufer-Wolfstrapp und Bittersüßer Nachtschatten seltener auftreten (Tab. 1). Im Randbereich zum Acker kommen Gewöhnliche Quecke (*Elymus repens*) und Große Brennnessel vor. Zudem befinden sich zwei kleinere Stiel-Eichen (*Quercus robur*) innerhalb des Bestands. Nach der Ernte des Rapses auf der Ackerfläche wurde sehr nah bis an das Biotop herangemäht. Während der Kartierung wurden zahlreiche Heuschrecken auf der Fläche angetroffen.



Abb. 5: Im Zentrum des Untersuchungsgebiets befindet sich in einer Senke innerhalb eines Intensivackers ein von Sumpf-Reitgras mit Rohr-Glanzgras dominierter Sumpf (4 NSc/NRr §; 14.08.2025, SB).

2.4.2 Rohrglanzgras-Röhricht (NRr §)

Im Nordwesten des Untersuchungsgebiets befindet sich ein 0,05 ha großes und ein eutrophes Kleingewässer (402 FKe/vw/vr § LRT 3150; Kap. 2.3.1) fast vollständig umfassendes, gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG (BiotopV (1) Nr. 2.c) gesetzlich geschütztes Rohrglanzgras-Röhricht (**403 NRr §**). Dieses wurde bereits im Zuge der BKSH als 325105984-0403 NRr § kartiert. Diese Einschätzung konnte in der aktuellen Kartierung bestätigt werden. Das Biotop entspricht in der Artzusammensetzung und Ausprägung weitestgehend der Vorkartierung (Anhang Biotopbögen der BKSH).

2.5 Wälder (W)

2.5.1 Sonstiger Laubwald auf reichen Böden (WMy)

Im Nordosten befindet sich eine 0,48 ha große Aufforstung mit jungen Laubgehölzen (WMy/bj/wg) innerhalb des Untersuchungsgebiets, das eine Aufforstung von Nadelgehölzen (WFn/bj/wg) umgibt.

2.5.2 Nadelholzforst (WFn)

Im Untersuchungsgebiet befinden sich zwei Nadelholzforste (WFn).

Die Aufforstungsfläche mit jungen Nadelbäumen im Nordosten des Untersuchungsgebiets nimmt 0,46 ha ein und wird von angepflanzten Laubgehölzen (WMy/bj/wg) umgeben.

Der auf 0,95 ha durch das Untersuchungsgebiet angeschnittene Nadelholzforst (WFn/WPs/bs) im Südwesten weist Stangenholz (/bs) auf. Zudem hat sich die Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) auf der Fläche stark ausgebreitet (/WPs)

2.6 Gehölze außerhalb von Wäldern (H)

2.6.1 Knicks (HW §)

Knicks (HW §) sind geschützte Biotope gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i. V. m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 10). Im Untersuchungsgebiet verlaufen sie zahlreich entlang der landwirtschaftlich genutzten Flächen und Verkehrsflächen (SV).

Die typischen Knicks (**HWy §**) im Untersuchungsgebiet sind häufig lückig (/hl), weisen keine Überhälter auf (/hü) oder sind insgesamt gehölzfrei ausgeprägt (**HWo §**). Entlang der Wege sind zudem häufig zu beiden Seiten Knicks ausgebildet, sodass diese einen Redder (/hr) bilden. Ein Abschnitt eines Knicks ist zudem länger nicht mehr gepflegt worden und somit durchgewachsen (**HWy/hl/hd §**).

Insbesondere die lückigen und gehölzfreien Knicks im Untersuchungsgebiet sind sehr arten- und krautreich ausgeprägt. Insgesamt weisen die Knicks 0,5 bis 1 m hohe und überwiegend gut erhaltene Wälle auf, an die jedoch ohne Schonstreifen heran gewirtschaftet wird. Als Überhälter, sofern vorhanden, treten zum größten Teil Stiel-Eichen auf sowie in der Strauchschicht Knick-typische Arten wie Eingriffeliger Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*) und Schlehe (*Prunus spinosa*). Die Krautschicht setzt sich im gesamten Untersuchungsgebiet aus dem gleichen Arteninventar

zusammen, nur dass diese bei den gehölzbestandenen Knicks spärlicher ausgeprägt ist. Es umfasst u.a. Rot-Schwengel und Rot-Straußgras mit Wolligem Honiggras und weiteren Grasarten. Als Kräuter treten regelmäßig Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*, RL SH 3), Gewöhnliche Schafgarbe (*Achille millefolium*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Gras-Sternmiere (*Stellaria graminea*), Weißes Labkraut (*Galium album*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*) und Rote Lichtnelke (*Silene dioica*) auf (Abb. 6). Weitere Arten wie Gewöhnliches Leinkraut (*Linaria vulgaris*, RL SH V), Purpur-Waldfetthenne (*Hylotelephium telephium* agg., RL SH V), Maiglöckchen (*Convallaria majalis*, RL SH 3) und Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*) kommen seltener vor.



Abb. 6: Die Knicks (HW §) im Untersuchungsgebiet weisen eine ähnliche Artzusammensetzung auf, nur dass die Deckung der Krautigen mit Zunahme der Deckung von Gehölzen abnimmt (13.08.2025, SB).

Zum Teil sind die Knickwälle mager ausgeprägt und es kommen Bestände von Berg-Jasione (*Jasione montana*, RL SH 3), Besenheide (*Calluna vulgaris*, RL SH 3) und Kleinem Sauerampfer (*Rumex acetosella*) vor (Tab. 1). Auf einem Knick im Osten tritt zudem Arznei-Thymian (*Thymus pulegioides*, RL SH 3) auf (Abb. 7). Insgesamt sind die Knicks sehr blütenreich und es konnte während der Kartierung u.a. ein Wespennest in einem Knick beobachtet werden.



Abb. 7: Insbesondere die lückigen Knicks (HWy/hl §) sind sehr krautreich und weisen u.a. Berg-Jasione (RL SH 3, links) und Arznei-Thymian (RL SH 3, rechts) auf (13.08. und 14.08.2025, SB).

Zudem verlaufen innerhalb des Untersuchungsgebiets einige Knickwälle mit gebietsfremden Gehölzen (HWx §), die in der Strauch- und Baumschicht von der Späten Trauben-Kirsche (*Prunus serotina*) dominiert werden. Da die Gehölzschicht somit überwiegend sehr dicht ausgeprägt ist, ist die Krautschicht überwiegend spärlich bzw. artenarm und weist größtenteils Ruderalarten wie Gewöhnlichen Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Große Brennnessel oder Gew. Quecke auf. Für einen im Süden verlaufenden Knick mit gebietsfremden Gehölzen wurde eine Artenliste erhoben (2 HWx §, Tab. 1). Neben den artenarmen Ausprägungen sind im Gebiet auch Gradienten erkennbar, in denen die Knickwälle trotz dominanter Später Trauben-Kirsche in lichterem Bereich die für das Gebiet typische, artenreiche Krautschicht aufweisen. Im äußersten Südosten verläuft zudem entlang eines Weges (SVu/RHg) ein in der Baum- und Strauchschicht von Gewöhnlicher Robinie (*Robinia pseudoacacia*) dominierter Knickwall (HWx §).

Entlang zweier Waldflächen verlaufen außerdem im Nordosten sowie Südwesten Knicks am Waldrand (HWw), die nicht dem gesetzlichen Schutz unterliegen.

2.6.2 Feldhecke mit gebietsfremden Gehölzen (HFx §)

Feldhecken (HF §) sind gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 10) gesetzlich geschützte ebenerdige, ein- oder mehrreihige, linienförmige Gehölzstreifen aus Bäumen in Sträuchern. Im Untersuchungsgebiet verlaufen zwei Feldhecken mit gebietsfremden Gehölzen (**3 HFx §**) im Südosten zwischen Ackerflächen (AAy/ag; AAy/am). Sie werden überwiegend von Später Trauben-Kirsche dominiert, zudem treten lokal Bäume wie Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Pflaume (*Prunus domestica*) auf. Die Krautschicht wird von Gräsern wie Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und herdenweise Großer Brennnessel eingenommen. Kräuter außer Kletten-Labkraut (*Galium aparine*) treten nur selten auf (Tab. 1).

2.6.3 Sonstiges Feldgehölz (HGy)

Bestände des Biotoptyps HG sind durch ihre geringe Größe (i.d.R. unter 0,5 ha) charakterisiert. Im Untersuchungsgebiet liegen einige, verschieden ausgeprägte Feldgehölze, die insgesamt 0,82 ha einnehmen.

Im Zentrum liegt ein 0,08 ha großer, komplett von Knicks (HWy/hü §) umgebenes Feldgehölz auf einem Hügelgrab (HGy/XAa). Die Hügelkuppe wird von der Stiel-Eiche eingenommen, die Brusthöhen-Stammdurchmesser (\emptyset) von 20 cm aufweisen. Die Krautschicht wird von Rot-Schwingel und Echter Sternmiere (*Stellaria holostea*) eingenommen. Am Hügelsaum treten überwiegend Herden von Schlehe auf, die bis auf die Knickwälle reichen sowie Gewöhnliche Hasel (*Corylus avellana*) und Brombeere (*Rubus* sect. *Rubus*). Dazwischen sind selten weitere Kräuter wie Knoten-Braunwurz (*Scrophularia nodosa*) vertreten.

Ein weiteres, 0,12 ha großes Feldgehölz befindet sich etwas weiter östlich vom Grabhügel zwischen einer Ackerzufahrt (SVu) und Knicks (HWy §) sowie dem von Knicks umgebenen Tümpel (5 FKy/fa/vg §). Dieses wird ebenfalls von Stiel-Eichen (\emptyset 20 bis 30 cm) mit Zitter-Pappel (*Populus tremula*, \emptyset 20 cm) und Gewöhnlicher Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*) bestimmt. Neben der Vogelbeere ist zudem Schlehe in der Strauchschicht vertreten. In der Krautschicht herrschen Silberblättrige Goldnessel (*Galeobdolon argenteatum*), Brombeere und Echte Sternmiere vor. An den Bäumen ranken zudem Gewöhnlicher Efeu (*Hedera helix*) und Deutsches Geißblatt (*Lonicera periclymenum*).

Weitere Feldgehölze befinden sich im Westen im Bereich des eutrophen Kleingewässers (402 FKe/vw/vr § LRT 3150) sowie des Rohrglanzgras-Röhrichts (403 NRr §) und sind durch Knicks (HWy §) von den angrenzenden Intensivackerflächen (AAy/ar) getrennt. Sie ähneln in ihrer Ausprägung und Artzusammensetzung den bisher beschriebenen Feldgehölzen. Der westliche Teil (HGy/HBy) weist allerdings ältere Baumbestände mit Stiel-Eichen (\varnothing 30 bis 50 cm) und Silber-Pappeln (*Populus alba*, \varnothing 50 cm) auf. Innerhalb des Bestandes verlaufen alte Knickwälle, auf denen die Stiel-Eichen sowie Gew. Hasel und Eingriffeliger Weißdorn wachsen. In Richtung des Kleingewässers ist der Bestand feuchter ausgeprägt, allerdings aufgrund der Beschattung überwiegend spärlich in der Krautschicht. In Richtung Westen nimmt die Deckung an Sträuchern wie Schlehe und Gew. Hasel zu und die Deckung an Bäumen ab.

Zudem befinden sich im Südosten zwischen dem *Vierthweg* (SVs/SVe) und einem Knick (HWy/hr §, HWy/hü/hr §) ein Feldgehölz mit hohem Anteil der Späten Trauben-Kirsche (HGy/HGx) sowie im Westen zwischen der *Hauptstraße* (SVs/SVe/FGt) und einem Knick bzw. Knick am Waldrand (HWy §, HWw) ein Feldgehölz mit Gebüsch-Anteil (HGy/HBy).

2.6.4 Sonstiges Gebüsch (HBy)

Gebüsche (HB) sind durch Gehölze mit fehlender apikaler Dominanz bestimmt. Sie sind i.d.R. kleiner als 0,2 ha und haben einen Baumanteil von unter 5 %.

Im Untersuchungsgebiet befinden sich zwei Gebüsche im Bereich des eutrophen Kleingewässers sowie des Rohrglanzgras-Röhrichts (402 FKe/vw/vr §, 403 NRr §). Sie sind durch Knicks (HWy §) von den angrenzenden Intensivackerflächen (AAy/ar) getrennt und grenzen an zwei Feldgehölze (HGy). Sie sind überwiegend undurchdringlich aus Schlehe und Gew. Hasel zusammengesetzt, dazwischen kommen z.T. noch wenige Stiel-Eichen vor. Die im westlichen Feldgehölz (HGy/HBy) verlaufenden Knickwälle enden im westlichen Gebüsch, dafür finden sich teilweise Erdhaufen im Bestand. Die Krautschicht ist aufgrund des dichten Gehölzes spärlich ausgeprägt.

2.6.5 Baumreihe aus heimischen Laubbäumen (HRy)

Im Nordwesten befindet sich in einer flachen Senke zwischen zwei Knicks (HWy/hl/hü §) eine Baumreihe (HRy/HRo) aus überwiegend angepflanzten, älteren Obstbäumen (/HRo), Stiel-Eichen, Später Trauben-Kirsche sowie wenigen Sträuchern wie Schlehen.

2.6.6 Sonstiges heimisches Laubgehölz (HEy)

Im Nordwesten des Untersuchungsgebiets befinden sich zwei Stiel-Eichen (HEy). Die südöstliche Stiel-Eiche weist einen Stammdurchmesser von 40 cm auf und wächst neben einem Schwarzen Holunder. Die nordwestliche Stiel-Eiche weist lediglich einen Stammdurchmesser von unter 12 cm (/bd) auf.

2.7 Ruderale Gras- und Staudenfluren (RH)

Im Untersuchungsgebiet liegen insgesamt drei Ruderalflächen, die zusammen 0,39 ha einnehmen. Zwei ruderale Staudenfluren frischer Standorte (RHm) befinden sich im Grenzbereich zu Waldflächen im Nordwesten und Nordosten.

Zudem befindet sich innerhalb des mesophilen Grünlands (1 GWm/gm §, Kap. 2.2.1) eine keilförmige, ca. 3 m tiefe und ca. 50 m lange Vertiefung (RHg/RHn/XAg) mit teilweise steiler und teilweise flacher Böschung. In der Rinne wurden scheinbar Holzabfälle, Schutt und stellenweise Tierknochen abgelagert. Die Rinne sowie ein Abstandsstreifen wird aufgrund der heterogenen Geländestruktur nicht mit dem Grünland bewirtschaftet, so dass sich in dieser ruderale Gräser sowie Nitrophyten (RHg/RHn) etabliert haben.

2.8 Siedlungsbiotope (S)

2.8.1 Anlage der Elektrizitätsversorgung (Sle)

Im Nordwesten liegt innerhalb des Doppelknicks (HWy/hl/hü §) mit dazwischen liegender Baumreihe (HRy/HRo) ein Freileitungsmast (Sle).

2.8.2 Verkehrsflächen (SV)

Im Untersuchungsgebiet verlaufen zahlreiche Verkehrsflächen (SV), die insgesamt 2,69 ha einnehmen. Dabei handelt es sich um vollversiegelte (SVs) oder unversiegelte (SVu) Verkehrsflächen bzw. Spurplattenwege (SVp). Diese weisen z.T. extensiv gepflegte Bankette (/SVe) oder ruderale Grasfluren (/RHg) auf. Zudem verlaufen teilweise trockene Gräben (/FGt) entlang der Verkehrsflächen.

Südlich der zentral verlaufenden *Hauptstraße* (SVs/SVe/FGt) liegt außerdem eine 0,12 ha große, teilversiegelte und eingezäunte Fläche, die vermutlich zur Straßenmeisterei gehört. Auf dem Streuschotter hat sich eine Staudenflur trockener Standorte (/RHt), u.a. mit Hasen-Klee (*Trifolium arvense*) entwickelt.

3 Zusammenfassende Bewertung

Der Komplex aus dem eutrophen Kleingewässer (402 FKe/vw/vr § LRT 3150), dem Rohrglanzgras-Röhricht (403 NRr §) und den angrenzenden Gebüsch und Gehölzen (HBy; HGy) mit den umgebenen Knicks (HWy §) stellt eine besondere Ruhezone in der Agrarlandschaft dar. Das Gewässer ist wasserführend und weist eine relativ gut ausgebildete Wasservegetation auf. Zudem tritt lokal verbreitet Blasen-Segge (RL SH 3) als Art der Roten Liste SH auf (Tab. 1). Aufgrund der besonderen ökologischen Bedeutung ist der Komplex **wertvoll (Wertstufe 6[†])**. Auch der innerhalb eines Intensivackers und an einen Knick (HWy/hl §) angrenzende Sumpfreitgras-Sumpf (4 NSc/NRr §) weist verschiedene typische feuchte- und nässezeigende Arten auf und stellt eine beruhigte Zone innerhalb einer Intensivackerlandschaft dar und ist somit **wertvoll (Wertstufe 6)**. Das lineare Gewässer (FLy/vs/vg) ist eng mit den mäßig artenreichen Wirtschaftsgrünländern (GYy) verzahnt und sehr arten- und blütenreich ausgeprägt. Zudem weist es mit Blutwurz (RL SH 3) und Sumpf-Hornklee (RL SH V) zwei Arten der (Vorwarnliste der) Roten Liste SH in höherer Deckung auf und ist somit **wertvoll (Wertstufe 6)**. Der Tümpel (5 FKy/fa/vg §) weist steile Ufer auf und ist nicht durchgehend wasserführend. Dazu ist die Vegetation aufgrund der Beschattung nur spärlich entwickelt. Das Gewässer bildet zusammen mit dem angrenzenden Feldgehölz (HGy) einen beruhigten Komplex, der **noch wertvoll (Wertstufe 5)** ist. Gleiches gilt für die weiteren Feldgehölze (HGy) im Untersuchungsgebiet, wobei besonders das Gehölz auf einem Hügelgrab (HGy/XAa) aufgrund der alten Bodenbildung wertig ist. Auch die Baumreihe mit Obstgehölzen (HRy/HRo) weist einige ältere Gehölze auf und stellt ein Nahrungsangebot für verschiedene Tierarten dar. Zudem ist es eng verzahnt mit dem begleitenden Doppelknick (HWy/hl/hü §) und somit **noch wertvoll (Wertstufe 5)**.

Die Knicks (**HW §**) im Untersuchungsgebiet werden überwiegend von typischen Arten geprägt, bzw. weisen sie trotz Dominanz invasiver Arten noch typische Arten, u.a. in der Krautschicht auf. Insbesondere die Krautschicht ist überwiegend sehr gut ausgeprägt und weist mit Rundblättriger Glockenblume (RL SH 3), Berg-Jasione (RL SH 3), Besenheide

[†] **Bedeutung der Wertstufen (LLUR 2021):** 9 Herausragend; 8 Hochgradig wertvoll; 7 Besonders wertvoll; 6 Wertvoll; 5 Noch wertvoll; 4 Verarmt; 3 Stark verarmt; 2 Extrem verarmt; 1 Weitgehend unbelebt

(RL SH 3) und Arznei-Thymian (RL SH 3) verschiedene Arten der Roten Liste SH in z.T. höheren Deckungen auf (Tab. 1). Die Knickwälle besitzen eine wichtige ökologische Bedeutung z.B. für Insekten (u.a. Wespen) und Vögel aber auch für Fledermäuse. Sie sind repräsentativ für die schleswig-holsteinische Landschaft. Aufgrund der wichtigen ökologischen Funktionen, Artenvielfalt und alten Bodenbildung werden alle Knicks im Gebiet als **wertvoll (Wertstufe 6)** eingestuft. Die Feldhecken (3 Hfx §) im Gebiet hingegen werden, wie einige der Knicks (HWx §) von invasiven Arten dominiert, weisen allerdings keine besonders wertvolle Krautschicht bzw. eine erhöhte ökologische Bedeutung durch alte Wälle auf. Daher sind die Feldhecken im Gebiet **noch wertvoll (Wertstufe 5)**.

Landesweit gab es einen dramatischen Verlust von artenreichem Grünland. 2014 wurden in Schleswig-Holstein etwa 5.700 ha arten- und strukturreiches mesophiles Dauergrünland erfasst (LUETT ET AL. 2018). Diese Zahlen verdeutlichen die Wichtigkeit einzelner Grünlandflächen. Daher ist das artenreiche mesophile Grünland (1 GWm/gm §) im Südwesten aufgrund der Artenvielfalt und extensiven Nutzung **wertvoll (Wertstufe 6)**.

Die mäßig artenreichen Grünländer (GYy/gw; GYy/GYf/gw) im Norden werden als **noch wertvoll (Wertstufe 5)** bewertet, da sie ebenfalls extensiv genutzt werden und damit gegenüber dem Intensivgrünland (hier nur wenige Kräuter zwischen den Wirtschaftsgräsern) eine gewisse Strukturvielfalt aufweisen und der (Insekten-) Fauna eine Ansiedlungsmöglichkeit bieten. Angesichts der Artenverarmung auf gedüngten Grünländern und dem Verlust echten Dauergrünlandes, sind die im Untersuchungsgebiet vorkommenden mäßig arten- und strukturreichen Grünländer also trotzdem wichtig für viele ökologische Funktionen, indem sie z.B. als CO₂-Senke dienen (GUO & GIFFORD 2002, SOUSSANA ET AL. 2007). Aus diesen Gründen sind die mäßig artenreichen Grünlandflächen (GYy), auch ohne gesetzlichen Biotopschutz von naturschutzfachlicher Bedeutung.

Die Ackerflächen (AAy) werden intensiv genutzt und sind daher **stark verarmt (Wertstufe 3)**. Die Ruderalfluren, die an Waldflächen angrenzen (RHm) sowie die, von Ruderalarten geprägte und als Ablagefläche genutzte Vertiefung (RHg/RHn/XAg) innerhalb des mesophilen Grünlands (1 GWm/gm §) weisen lediglich eine begrenzte Artenvielfalt auf und stellen überwiegend eine nur etwas artenreichere Barriere zu den intensiver genutzten Flächen dar und sind somit **verarmt (Wertstufe 4)**. Die Nadelforste (WFn) weisen überwiegend junge Gehölze (/wj) auf, sind strukturarm (/wg) ausgeprägt und weisen z.T.

einen hohen Teil von invasiven Arten (/WPs) auf. Sie sind somit **stark verarmt (Wertstufe 3)**. Der Anteil, der mit heimischen Laubgehölzen aufgeforstet wurde, ist dahingegen etwas strukturreicher ausgeprägt und somit **verarmt (Wertstufe 4)**. Gleiches gilt für den Grabenabschnitt mit Brombeerflur (FGy/RHr/vg).

Die vollversiegelte Verkehrsfläche (SVs) sowie der Freileitungsmast (Sle) selbst sind **weitestgehend unbelebt (Wertstufe 1)**, wobei das begleitende, extensiv gepflegte Bankett (/Sve) sowie der trockene Graben (/FGt) **verarmt (Wertstufe 4)** sind. Gleiches gilt für die weiteren Verkehrsflächen im Gebiet (SVt; SVp; SVu) und ihre Ruderalfluren (/RH), extensive Bankette (/Sve) und begleitende Gräben (/FGt).

4 Literatur

- BFN BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2025): Landschaftssteckbriefe, <https://www.bfn.de/landschaftssteckbriefe/heide-itzehoer-geest>, aufgerufen am 17.09.2025 um 15:30 Uhr
- GUO, L.B. & GIFFORD, R.M. (2002): Soil carbon stocks and land use change: a meta analysis. *Global Change Biology*, 8: 345-360. (<https://doi.org/10.1046/j.1354-1013.2002.00486.x>).
- LFU LANDESAMT FÜR UMWELT SCHLESWIG-HOLSTEIN (2024): Kartieranleitung und erläuterte Standardliste der Biotoptypen Schleswig-Holsteins mit Hinweisen zu den gesetzlich geschützten Biotopen sowie den Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie – Version 2.2.1 (Stand: April 2024).
- LLUR LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2021): Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung Schleswig-Holstein mit Hinweisen zu den gesetzlich geschützten Biotoptypen sowie den Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie – 6. Fassung (Stand: April 2021)
- LLUR LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2022): Erläuterungen zur Kartierung der gesetzlich geschützten Biotope in Schleswig-Holstein (Stand: April 2022).
- MEKUN MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, KLIMASCHUTZ, UMWELT UND NATUR (2025): Biotopkartierung Schleswig-Holstein. <https://umweltanwendungen.schleswig-holstein.de/webauswertung/index.xhtml>
- MEKUN MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, KLIMASCHUTZ, UMWELT UND NATUR (2025): Umweltportal, <https://umweltportal.schleswig-holstein.de/startseite>, aufgerufen am 17.09.2025 um 15:36 Uhr
- ROMAHN (2021): Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins. Rote Liste 5. Fassung.- Hrsg. Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 118. S., Flintbek.
- SOUSSANA, J.F., V. ALLARD, K. PILEGAARD, ET. AL (2007): Full accounting of the greenhouse gas (CO₂, N₂O, CH₄) budget of nine European grassland sites, *Agriculture. Ecosystems & Environment*, Volume 121, Issues 1–2 (<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0167880906004373>).

Art & Häufigkeit	RL SH (2021)	Biotoptypen							
		1 GWm/gm §	2 HWx §	3 Hfx §	4 NSc/NRr §	5 FKy/fa/vg §	402 FKe/vw/vr § LRT 3150	HWy/hl §	FLy/vs/vg
<i>Corylus avellana</i>			e						
<i>Crataegus monogyna</i>								z	s
<i>Dactylis glomerata</i>		s	z	z				z	
<i>Deschampsia cespitosa</i>									s
<i>Elymus repens</i>			v	z	s			s	
<i>Equisetum arvense</i>								s	
<i>Festuca rubra</i>		v	s					v	z
<i>Frangula alnus</i>								e	
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.					z				
<i>Galium album</i>								h	
<i>Galium aparine</i>			s	z	s			s	
<i>Galium palustre</i>					s				z
<i>Glyceria fluitans</i>							z		s
<i>Holcus lanatus</i>		v	z	z				z	
<i>Hylotelephium telephium</i> agg.	V							lz	
<i>Hypericum perforatum</i>								s	
<i>Hypericum spec.</i>		s							
<i>Hypochaeris radicata</i>		s							
<i>Jasione montana</i>	3							lz	
<i>Juncus articulatus</i>									v
<i>Juncus effusus</i>					s		s		s
<i>Lamium album</i>				s					
<i>Lapsana communis</i>								s	
<i>Lemna minor</i>							v		s
<i>Linaria vulgaris</i>	V							s	
<i>Lolium perenne</i>			s						
<i>Lotus pedunculatus</i>	V								z
<i>Lycopus europaeus</i>					s		s		s

Art & Häufigkeit	RL SH (2021)	Biotoptypen							
		1 GWm/gm §	2 HWx §	3 HFx §	4 NSc/NRr §	5 FKy/fa/vg §	402 FKe/vw/vr § LRT 3150	HWy/hl §	FLy/vs/vg
<i>Lysimachia vulgaris</i>					z	lz	s		z
<i>Lythrum salicaria</i>							z		z
<i>Persicaria hydropiper</i>					lv				s
<i>Phalaris arundinacea</i>					h		z		lv
<i>Phleum pratense</i>		lv							
<i>Plantago lanceolata</i>		v							
<i>Polygonatum multiflorum</i>								s	
<i>Potamogeton natans</i>							v		lv
Potentilla erecta	3								h
<i>Prunus avium</i>			lz						
<i>Prunus domestica</i>			s	z				lz	
<i>Prunus serotina</i>	◆		d	v				h	s
<i>Prunus spinosa</i>			s						
<i>Quercus robur</i>					s			z	e
<i>Ranunculus acris</i>		z							
Ranunculus flammula	V								z
<i>Ranunculus repens</i>		s							
<i>Rubus sect. Rubus</i>			s					s	
<i>Rumex acetosa</i>		s							
<i>Rumex acetosella</i>								s	
<i>Salix aurita</i>						z	lv		
<i>Sambucus nigra</i>								s	s
<i>Scorzonerooides autumnalis</i>		s							
<i>Senecio jacobaea</i>		s							
<i>Silene dioica</i>								z	
<i>Solanum dulcamara</i>					s	lv			
<i>Sorbus aucuparia</i>								s	
<i>Sparganium erectum</i>							lv		

Art & Häufigkeit	RL SH (2021)	Biotoptypen							
		1 GWm/gm §	2 HWx §	3 HFx §	4 NSc/NRr §	5 FKy/fa/vg §	402 FKe/vw/vr § LRT 3150	HWy/hl §	FLy/vs/vg
<i>Spirodela polyrhiza</i>							v		
<i>Stellaria graminea</i>								z	s
<i>Stellaria holostea</i>								s	
<i>Tanacetum vulgare</i>								h	
<i>Taraxacum sect. Ruderalia</i>		s							
<i>Thymus pulegioides</i>	3							ls	
<i>Tragopogon pratensis</i>		s							
<i>Trifolium dubium</i>		lz							
<i>Trifolium repens</i>		s							
<i>Typha latifolia</i>									lv
<i>Urtica dioica</i>			h	h	s	s		h	
<i>Veronica chamaedrys</i>		lv							
<i>Vicia cracca</i>								z	
Anzahl	11	21	17	12	14	4	13	36	25

Lage des Biotops



© basemap.de / BKG 12.2022

Basemap_DE

basemap.de Web Raster Grau

 LRT und gesetzlich geschütztes Biotop

0 50 100 m
Maßstab 1 : 5.000



Kartier-Datum 21.08.2016

Änderungs-Datum

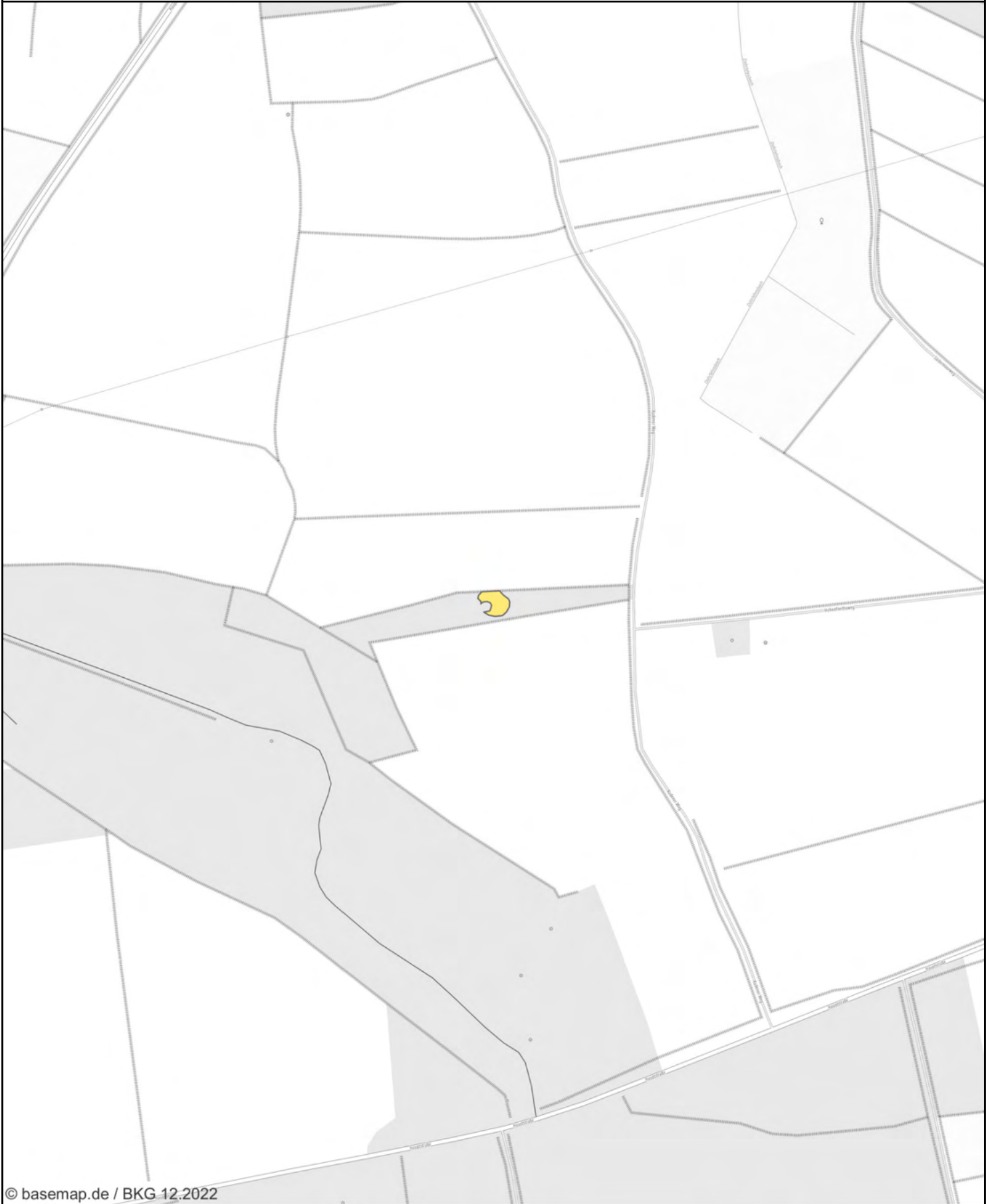
Ausgabe-Datum 07.05.2025

Seite 2 von 4

Biotoptypen Schleswig-Holstein**Biotoptyp:** Rohrglanzgras-Röhricht

Kreis(e) Dithmarschen	Kreis - Nr. 51	Gemeinde(n) Frestedt	Biotoptypnummer 325105984-0403
Ort / Lage	ca. 3 km nordöstlich von St. Michaelisdonn		
Standorttyp (Geologie)	mineralisch		
Naturraum	Heide-Itzehoer Geest	Naturraum-Nr.	69300
Hangneigung	eben (0 bis 4°)	biogeografische Region	atl
Beschreibung Am Rande eines Kleinen Teiches gelegendes von Brennessel-Beständen (<i>Urtica dioica</i>) durchsetztes Rohrglanzgras-Röhricht (<i>Phalaris arundinacea</i>).			Fläche: 533 m ²
Typ der Arterfassung			Biotoptyp + ggf. Zusatzcodes (Code/Fl.anteil)
Arterfassung weitgehend vollständig			NRr 100
Artenliste (Status Rote Liste) Dominant: <i>Phalaris arundinacea</i> (*) Verbreitet: <i>Galium aparine</i> (*), <i>Lysimachia vulgaris</i> (*) Herden: <i>Urtica dioica</i> (*) Selten: <i>Lythrum salicaria</i> (*)			
Vegetation			
Gefährdung 700.3 Eutrophierung (unnatürlich)			§-Biotop (Code/Fl.anteil) 2c 100
Nutzung 0 keine			
Maßnahmen			LRT (Code/Flächenanteil)
Literatur/Informationen/Sonstiges			
			Bewertung LRT 1
			LRT-Struktur
			LRT-Arten
			LRT-Beeinträchtigung
			LRT-Erhaltungszustand
			Bewertung LRT 2
			LRT-Struktur
			LRT-Arten
			LRT-Beeinträchtigung
			LRT-Erhaltungszustand
			Schutzstatus (z.B. NSG/FFH mit Gebietsnr.)
Kartier-Datum	21.08.2016	Änderungs-Datum	Ausgabe-Datum 07.05.2025
			Seite 3 von 4


Lage des Biotops



© basemap.de / BKG 12.2022

Basemap_DE

basemap.de Web Raster Grau

 Gesetzlich geschütztes Biotop

0 50 100 m
Maßstab 1 : 5.000



Kartier-Datum 21.08.2016

Änderungs-Datum

Ausgabe-Datum 07.05.2025

Seite 4 von 4



Legende

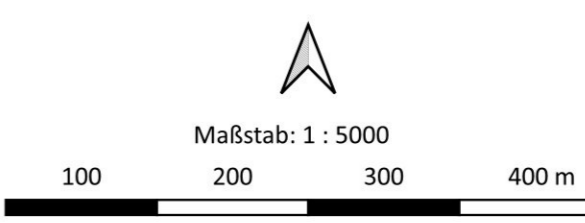
Grenzen und Radien

- Plangebiet
- Kartiergebiet (Plangebiet zzgl. 200 m Korridor)
- Gesetzlich geschütztes Biotop (und ggf. LRT) *geschützt nach §30 BNatSchG i.V.m. §21 LNatSchG
- FFH-Lebensraumtyp (LRT) nach EU-Richtlinie 92/43 EWG (FFH)

- Kartennummer DTK 5 Netz. BKSH-Biotope innerhalb eines Kartenblattes nummeriert
- Höhenlinien auf Basis von DGM1 (©GeoBasis-DE/LVermGeo SH/CC BY 4.0)
- Biotopnummer; Biotop (§ und/oder LRT) erfasst während der landesweiten Biotopkartierung (BKSH 2014-2020) und 2025 bestätigt.
- Biotopnummer; Biotop (§ und/oder LRT) erfasst 2025

Biotoptypen

- Laubwald (WM)
- WM - Sonstiger Laubwald auf reichen Böden
- Pionierwälder, Nadelwälder (WP, WF)
- WPs - Pionierwald mit Später Traubenkirsche
- WFn - Nadelholzforst
- Gehölze außerhalb von Wäldern (H)
- HRo - Obstbaumreihe
- HRy - Baumreihe aus heimischen Laubbäumen
- HWy, § - Typischer Knick
- HWx, § - Knickwall mit gebietsfremden Gehölzen
- HWw - Knicks im Wald und am Waldrand
- HWo, § - Knickwall ohne Gehölze
- Hfx, § - Feldhecke mit gebietsfremden Gehölzen
- HBy - Sonstiges Gebüsch
- HGy - Sonstiges Feldgehölz
- HGx - Feldgehölz aus gebietsfremden Arten
- Binnengewässer (F)
- Fly - Sonstiges naturnahes lineares Gewässer
- FGt - Graben ohne regelmäßige Wasserführung
- FGy - Sonstiger Graben
- FKe, §, LRT 3150 - eutrophes Kleingewässer
- Fky, § - Sonstiges Kleingewässer
- Sümpfe und Niedermoore (N)
- Nsc, §, LRT (7120, 7140) - Sumpfreitgras-Sumpf
- Nrr, § - Rohrglanzgras-Röhricht
- Artenreiche Grünländer (GW)
- Gwm, § - Artenreiches mesophiles Grünland frischer Standorte
- Artenarmes bis mäßig artenreiches Grünland (GY)
- Gyf - Artenarmes bis mäßig artenreiches Feuchtgrünland
- Gyy - Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland
- Artenarmes Wirtschaftsgrünland (GA)
- GAe - Einsatzgrünland
- Acker- und Gartenbauflächen (A)
- AAy - Intensivacker
- Rohboden, Ruderal- und Pioniervegetation (R)
- RHm - Ruderale Staudenflur frischer Standorte
- RHt - Staudenfluren trockener Standorte
- RHg - Ruderale Grasflur
- RHr - Brombeerflur
- RHn - Nitrophytenflur
- Verkehrsflächen (SV)
- SVs - Vollversiegelte Verkehrsfläche
- SVt - Teilversiegelte Verkehrsfläche
- SVp - Spurplattenweg
- SVu - Unversiegelter Weg mit und ohne Vegetation, Trittrassen
- SVE - Bankette, extensiv gepflegt
- Infrastrukturen (SI)
- Sie - Anlage der Elektrizitätsversorgung



Windenergie-Potenzialfläche Frestedt-Quickborn
Karte 1: Biotoptypen 2025

Kartengrundlage: DOP20 ©GeoBasis-DE/LVermGeo SH/CC BY 4.0
 Bezugssystem: EPSG:4647 (ETRS89 / UTM zone 32N (zE-N))
 Plangröße: DIN A2 (420 x 594 mm)
 Erstellt mit QGIS 3.40.9-Bratislava, Datum: 07.10.2025



Hammerich, Hirsch & Partner | Biologen & Geographen PartG

Bearbeitung:
 Bioplan Hammerich, Hirsch & Partner,
 Biologen und Geographen PartG
 Dorfstr. 27a
 24625 Großharrie
 Tel.: 04394 - 9999 000
 E-Mail: info@bioplan-partner.de
 Kartografie: Sinje Böge B.Sc. Biologie